universität innsbruck
Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Grundriß des österreichischen Sozialrechtes

Lederer, Max

Wien, 1932

Anhang

urn:nbn:at:at-ubi:2-12607

Anhang.

Statistik der Arbeitslosenfürsorge.

§ 112. Der Stand der unterstützten Arbeitslosen.

I. Vorbemerkung. Vor kurzer Frist hat die österreichische Arbeitslosenfürsorge das erste Jahrzehnt ihres Bestandes vollendet.[1]) Die Wandlungen, die sie während dieses Zeitraumes in ihren rechtlichen und organisatorischen Bestimmungen erfuhr, drücken sich auch in den Ziffern der amtlichen Statistik[2]) aus. Namentlich darf bei einem Vergleich des für die einzelnen Berichtsjahre ausgewiesenen Standes an unterstützten Arbeitslosen nicht übersehen werden, daß die verschiedenen Maßnahmen der Gesetzgebung hierauf in starkem Grade Einfluß übten. So sind im Jahre 1920 durch Einführung der Arbeitslosenversicherung die Voraussetzungen für die Gewährung der Unterstützung wesentlich verschärft worden, was sich naturgemäß in den sinkenden Zahlen der unterstützten Arbeitslosen widerspiegelt. In umgekehrter Richtung wirkten die erstmalig durch die VI. Novelle zum ArbLVG. vom 15. Dezember 1922, B. 924, herbeigeführten außerordentlichen Maßnahmen der Arbeitslosenfürsorge, welche die Unterstützungsdauer über 30 Wochen hinaus verlängerten und hiedurch das Ausscheiden vieler Ausgesteuerten aus der Unterstützung verhinderten. Endlich hatte die im Oktober 1927 begonnene Überleitung der über 60 Jahre alten Empfänger der Notstandsaushilfe in die Altersfürsorge ein nicht unbeträchtliches Abschwellen der im Etat der Arbeitslosenfürsorge versorgten Personen zur Folge. Alle diese Umstände müssen in Rücksicht gezogen werden, wenn man bei Betrachtung der folgenden Übersichtstabelle ein zutreffendes Bild über die Entwicklung des Standes der unterstützten Arbeitslosen im letzten Jahrzehnt gewinnen will.

---

[1]) Mit der erstmaligen Auszahlung der Arbeitslosenunterstützungen war am 15. November 1918 begonnen worden.

[2]) Diese Statistik wird vom BM. für soziale Verwaltung auf Grund der Nachweisungen des Zentralkatasters der Arbeitslosen sowie der von den IBKen. einlangenden Monats- und Jahresberichte geführt. Die Ergebnisse derselben werden in den »Amtlichen Nachrichten« dieses BM. sowie in den »Statistischen Nachrichten« des Bundesamtes für Statistik regelmäßig veröffentlicht. Siehe die letzten Veröffentlichungen dieser Art in den »Amtlichen Nachrichten des BM. für soziale Verwaltung«, X. Jahrgang, S. 150 bis 165 und XI. Jahrgang, S. 375 bis 388.

II. Übersichtstabelle über den Stand der unterstützten Arbeitslosen in den Jahren 1919 bis 1928.

Jahr	Österreich			Wien			Österreich ohne Wien		
	Höchster Stand	Niedrigster Stand	Jahresdurchschnitt	Höchster Stand	Niedrigster Stand	Jahresdurchschnitt	Höchster Stand	Niedrigster Stand	Jahresdurchschnitt
1919	186.030	87.266	147.192	131.500	73.023	111.796	54.530	14.243	35.396
1920	69.427	14.733	32.217	56.511	12.792	26.396	12.916	1.941	5.821
1921	16.713	8.709	11.672	12.617	6.818	9.204	7.234	1.178	2.468
1922	117.144	30.967	49.434	65.903	16.489	32.350	51.241	5.485	17.084
1923	167.417	75.810	109.786	87.050	42.879	62.607	80.367	28.744	47.179
1924	154.491	63.556	95.225	66.215	36.587	46.667	88.276	26.283	48.558
1925	207.834	116.420	149.980	96.478	66.720	75.229	111.356	46.634	74.751
1926	231.361	148.111	176.537	104.434	75.132	87.002	126.927	67.338	89.535
1927	244.257	127.352	177.218[1])	103.122	61.948	82.760[1])	141.135	61.703	94.458[1])
1928[2])	230.755	112.595	156.185	89.247	55.409	68.152	141.508	53.973	88.033

[1]) Einschließlich der Altersrentner.
[2]) Ohne Altersrentner.

III. Schlußfolgerungen. Die in der vorstehenden Tabelle enthaltenen Mindest- und Höchstziffern lassen die außerordentlich großen Veränderungen innerhalb eines jeden Jahres erkennen. Dies ist auf die regelmäßigen Saisonschwankungen[1]) zurückzuführen, die es mit sich brachten, daß der Stand der unterstützten Arbeitslosen im Februar zumeist fast doppelt so hoch war, als in der günstigen Jahreszeit, die in der Regel in die Monate August bis Oktober zu fallen pflegt. Die Saisonschwankungen sind übrigens in Wien relativ geringer als in den übrigen Bundesländern, was aus der diesbezüglichen Gegenüberstellung in obiger Tabelle deutlich hervorgeht. Aber auch absolut genommen, hat sich die Arbeitslosigkeit in Wien günstiger als in der Provinz entwickelt. Die Tabelle zeigt insbesondere, daß die Zunahme der Arbeitslosigkeit sich in Wien wesentlich verlangsamte, während

[1]) Die Saisonarbeitslosigkeit tritt nicht derart in Erscheinung, daß jeden Winter ein gleich großer Stock von Saisonarbeitern beschäftigungslos wird. Dies beweist die Verschiedenheit der absoluten Arbeitslosenziffern, die zufolge obiger Tabelle innerhalb

sie in den Bundesländern fortschritt.[1]) Hieraus kann man wohl nicht nur auf einen günstigeren Beschäftigtenstand, sondern auch auf ein geregelteres und gleichmäßigeres Funktionieren des Wiener Arbeitsmarktes schließen. Endlich muß beim Gegenüberhalt des in der Tabelle angeführten Unterstütztenstandes für 1927 und 1928 berücksichtigt werden, daß im ersteren Jahre die Altersrentner mitgezählt wurden, während dies im Jahre 1928 nicht mehr der Fall war. Bringt man diese Gruppe, die Ende 1928 bereits 32.687 Köpfe umfaßte, mit in Anschlag, so zeigt sich, daß im genannten Jahre an Stelle der tabellarisch ausgewiesenen Abnahme eigentlich eine Zunahme des Unterstütztenstandes eingetreten ist.

Die in der Tabelle angeführten Zahlen sind aber nicht nur an sich, sondern auch als Symptome der jeweiligen Wirtschaftslage zu werten. So offenbart sich in ihnen zunächst der günstige Einfluß, den die Inflation der Jahre 1920 bis 1922 und die durch sie geschaffene Exportkonjunktur auf den Arbeitsmarkt ausübte. Mit der Deflation des Jahres 1923 trat dann eine starke Vermehrung der Arbeitslosigkeit ein, die sich nach einer vorübergehenden Abschwächung im Jahre 1924[2]) in den folgenden Jahren (1925 bis 1928) immer schärfer akzentuierte und den bedrohlichen Charakter der nun schon fünf Jahre andauernden Wirtschaftskrise deutlich erkennen läßt. Wie tiefgehend diese ist, zeigt sich, wenn man nicht bloß den Stand der unterstützten, sondern jenen der zur Vermittlung vorgemerkten Arbeitslosen ins Auge faßt. Dieser letztere war durchschnittlich um 25.000 bis 30.000 Köpfe höher und läßt erkennen, daß in Österreich zeitweise fast 5 Prozent der Gesamtbevölkerung und weit mehr als 10 Prozent der erwerbstätigen Bevölkerung vom Übel der Arbeitslosigkeit betroffen waren. Leider gewähren die noch immer sehr hohen Arbeitslosenziffern — diese erreichten infolge des abnorm strengen Winters im

---

der einzelnen Jahre Saisonschwankungen zwischen 8000 bis 120.000 Personen ergaben. Eher zeigt sich eine gleichmäßige prozentulle Abnahme der Arbeitslosigkeit in der guten Jahreszeit. Dies hat die wissenschaftliche Statistik dazu veranlaßt, die durchschnittlichen relativen Schwankungen der Arbeitslosigkeit zu berechnen. Auf diese Weise gelangt man zu Indexziffern, welche diese Saisonschwankungen ausschalten und eine zuverlässigere Grundlage für die Beurteilung des Konjunkturstandes bieten, als die absoluten Arbeitslosenzahlen. Solche Indexziffern der Arbeitslosigkeit sind vom österreichischen Institut für Konjunkturforschung für die letzten Jahre errechnet worden. Sie bewegten sich im Jahre 1928 zwischen 156·9 und 170·3.

[1]) Die Wiener Arbeitslosenzahlen blieben besonders im Jahre 1928 gegenüber jenen in den Bundesländern auffallend zurück. Während noch im Jahre 1923 der Höchststand der Wiener Arbeitslosigkeit mit 87.050 Köpfen jenen aller übrigen Bundesländer mit zusammen 80.367 Köpfen erheblich überragte, besserte sich dies Verhältnis seither ständig zugunsten Wiens, das im Jahre 1928 nur mehr einen Höchststand von 89.247 Arbeitslosen aufwies, während es die übrigen Bundesländer zusammen auf einen solchen von 141.508 Personen brachten.

[2]) Die Abschwächung der Arbeitslosigkeit im Jahre 1928 war auf die Folgen der Ruhrbesetzung zurückzuführen, die ein teilweises Abströmen der deutschen Industrieaufträge nach Österreich zur Folge hatte.

Februar 1929 mit 264.148 unterstützten Arbeitslosen das bisher in Österreich überhaupt beobachtete Maximum[1]) — nur wenig tröstliche Hoffnungen. Man wird daher wohl noch mit einem längeren Andauern der Krise rechnen müssen.

§ 113. Die finanziellen Ergebnisse der Arbeitslosenfürsorge.

Diese lassen sich rückblickend erst seit dem Jahre 1923 miteinander in Vergleich setzen, nachdem die aus den früheren Jahren stammenden Aufwands- und Bedeckungsziffern noch in Kronen, somit nicht in stabiler Währung erstellt waren. Im folgenden werden nun zwei auf amtlichen Daten beruhende Nachweisungen wiedergegeben, von denen Tabelle I eine Übersicht über den Gesamtaufwand für die Arbeitslosenfürsorge und seine Bedeckung in den Jahren 1923 bis 1928 bietet, während Tabelle II die Gebarung der Arbeitslosenversicherung und der Notstandsaushilfe im Jahre 1928 sowie die Deckung des hieraus erwachsenden Aufwandes darstellt. Diese letztere Tabelle verdient deshalb besonderes Interesse, weil sie in ihren einzelnen Positionen das Funktionieren der ganzen Einrichtung, in Ziffern veranschaulicht, erkennen läßt.

---

[1]) Seither war allerdings ein über den saisongemäßen Abstieg hinausreichendes Abfallen der Zahl der unterstützten Arbeitslosen zu verzeichnen, deren Stand am 15. August 1929 in Österreich insgesamt nur mehr 103.736 betrug. Hievon entfielen 54.724 auf Wien und 49.012 auf die übrigen Bundesländer.

Tabelle I.

Übersicht über den Gesamtaufwand für die Arbeitslosenfürsorge und seine Bedeckung in den Jahren 1923 bis 1928.

Berichtszeitraum	Gesamtaufwand (abzüglich Rückersätze)		Beiträge der Arbeitgeber und Arbeitnehmer						Gesetzliche Beiträge der öffentlichen Körperschaften u. zw.					
			insgesamt		hievon									
					Versicherungsbeiträge		Zusatzbeiträge		des Bundes		der Länder		der Gemeinden	
	S	g	S	g	S	g	S	g	S	g	S	g	S	g
1923	49,823.259	—	40,304.437	70	40,304.437	70	.	.	7,477.938	10	.	.	1,766.494	10
1924	68,015.422	74	68,535.131	66	68,535.131	66	.	.	8,161.850	73	.	.	2,720.616	91
1925	126,451.037	99	90,619.398	93	89,773.238	04	846.160	89	14,929.589	38	.	.	5,076.804	13
1926	152,642.789	99	118,037.689	74	106,529.469	45	11,508.220	29	12,897.969	50	4,818.298	16	4,568.711	93
1927	153,279.098	84	114,696.809	89	78,858.750	97	35,838.058	92	11,603.143	92	20,145.630	06	.	.
1928	[1]) 140,567.478	65	118,214.866	31	85,777.111	62	32,437.775	48	9,516.754	69	15,407.355	37	.	.

[1]) Ausschließlich der Altersfürsorge.

Ta-

Übersicht über die Gebarung der Arbeitslosenver-

Ausgaben	Zu Lasten der		Zusammen
	Arbeitslosen-versicherung	Notstands-aushilfen	
Unterstützungen	81,593.310·94	45,942.325·82	127,535.363·76
Produktive Arbeitslosenfürsorge .	3,867.255·20	—	3,867.255·20
Sonderaktionen	268.419·48	—	268.419·48
Kosten der Arbeitslosentransporte	137.360·75	—	137.360·75
Unterstützungsaufwand .	85,866.346·37	45,942·325·82	131,808.672·19
Verwaltungsaufwand	9,535.826·04	1,821·372·86	11.357.198·90
Summe aller Ausgaben .	95,402.172·41	47,763.698·68	143,165.871·09
Ab Rückersätze (siehe Einnahmenseite)	2,177.707·87	420.684·57	2,598.392.44
Sohin Gesamtaufwand .	93,224.464·54	47,343.014·11	140,567.478·65

Deckung des

Ausgaben	Arbeitslosen-versicherung	Notstands-aushilfe	Zusammen
Arbeitslosenversicherung:			
Aufwand des Jahres 1928 . .	93,224.464·54	—	93,224.464·54
Notstandsaushilfe:			
Gebarungsabgang 1927	—	1,036.580·81	—
Ab nachträgliche Zurechnung von Wehrmännerbeiträgen . .	—	163.727·15	—
	—	872.853·66	—
Aufwand des Jahres 1928 . . .	—	46,222.066·11	—
Überschuß Ende 1928	—	7.332.919·97	54,427.839·74
	93,224.464·54	54,427.839·74	147,652.304·28

belle II.

sicherung und der Notstandsaushilfen im Jahre 1928.

Einnahmen	Für Rechnung der		Zusammen
	Arbeitslosen-versicherung	Notstands-aushilfen	
Regreßbeträge	101.093·58	—	101.093·58
Rückersätze widerrechtlich bezogener Unterstützungen . .	1,727.951·79	420.684·57	2,148.636·36
Rückzahlung von Darlehen der produktiven Arbeitslosenfürsorge	294.584·30	—	294.584·30
Zinsen für Darlehen der produktiven Arbeitslosenfürsorge . .	45,134·82	—	45,134·82
Ersatz von Transportkosten . .	8.943·38	—	8.943·38
	2,177.707·87	420.684·57	2,598.392·44

Aufwandes.

Einnahmen	Arbeitslosen-versicherung	Notstands-aushilfe	Zusammen
Beiträge der Arbeitgeber und Arbeitnehmer samt Verzugszinsen	85,777.111·62	31,316.806·69	117,093.918·31
Beiträge der Länder	—	15,407.355·37	15,407.355·37
Beitrag des Bundes:			
Gesetzliche Quote	1,812.725·57	7,703.677·68	9,516.403·25
Vorschußweise Mehrleistung 1928	5,634.627·35	—	5,634.627·35
	93,224.464·54	54,427.839·74	147,652.325·07